



ENERGIELEITBILD NENZING 2030

Februar 2020



Marktgemeinde Nenzing
Landstraße 1
6710 Nenzing
T: 05525 62215
E: gemeinde@nenzing.at
W: www.nenzing.at

INHALT

VISION	3
ENERGIEPLANUNG & RAUMORDNUNG	3
1) Mit Plan zum Ziel!	3
2) Nenzing im Klimawandel	3
3) Flächen sichern und schützen	4
4) Bauen & Sanieren in Nenzing	4
KOMMUNALE GEBÄUDE & ANLAGEN	5
5) Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger in der Gemeinde	5
6) Kontinuierliche Senkung von Wasser- und Energieverbrauch	5
7) Öffentliche Beleuchtung	6
VERSORGUNG & ENTSORGUNG	7
8) Saubere Energieversorgung für Nenzing	7
9) Heizölfreies Nenzing	7
10) Effiziente Energienutzung in Nenzing	8
11) Weniger Abfälle in Nenzing	8
12) Effektive Verwertung von Abfällen	9
MOBILITÄT	10
13) Umstieg auf Rad-, Fuß- und öffentlichen Verkehr erleichtern	10
14) Weniger Emissionen durch Verkehr in Nenzing	10
INTERNE ORGANISATION	12
15) Kontinuierliche Arbeit im Bereich Energie und Klima	12
16) Energieleitbild als Rückgrat	12
17) Interner Rückhalt	12
KOMMUNIKATION & KOOPERATION	13
18) Nenzing als Vorbild	13
19) Nenzing für unsere Kinder	13
20) Energie für die Betriebe	13
21) Landwirtschaft als Partner	14
GRUNDSATZBESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG	14

VISION

„Wir sind Vorreiter als umweltbewusste, energieeffiziente und visionäre Gemeinde. Wir schulden unseren Nachkommen einen sorgsamem Umgang mit Nenzing, dem Walgau, Vorarlberg, Europa und der Welt.“

ENERGIEPLANUNG & RAUMORDNUNG

Leitsatz: Nenzing ist für die Zukunft gerüstet. Unsere Strategien sind aktuell, die raumplanerischen Instrumente entsprechen neuesten Standards und die Planungen tragen zur Erreichung der Ziele des Energieleitbilds bei, damit Nenzing lebenswert bleibt.

1) Mit Plan zum Ziel!

Ziele:

Bis 2025 verfügt Nenzing über alle planerischen und strategischen Grundlagen zur Sicherstellung einer positiven, nachhaltigen Gemeindeentwicklung. Besonderes Augenmerk bei der Ausarbeitung dieser Grundlagen wird auf die Ziele der Energieautonomie Vorarlberg, Klimawandelanpassung und Raumplanung gelegt. Die strategischen Dokumente werden alle fünf Jahre auf Aktualität geprüft.

Umsetzungsstrategie:

- Der räumliche Entwicklungsplan wird bis 2022 überarbeitet (siehe Raumplanungsgesetz) und um aktuelle Entwicklungen im Bereich Energie und Klimaschutz ergänzt. Er nimmt Rücksicht auf aktuelle raumplanerische Entwicklungen im Land Vorarlberg.
- Die Verkehrsplanung in Nenzing und im Walgau stellt den ÖPNV, Fußwege und Radverbindungen in den Mittelpunkt. Die Konzepte werden mit der Bevölkerung entwickelt. Änderungen in der Raumplanung und in der Flächenwidmung werden in der Verkehrsplanung berücksichtigt.
- Der Flächenwidmungsplan wird unter Berücksichtigung des neuen REP aktualisiert.

2) Nenzing im Klimawandel

Ziele:

Nenzing beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels und setzt geeignete Maßnahmen.

Umsetzungsstrategie:

- Die Marktgemeinde engagiert sich aktiv in der KLAR-Region, hat regelmäßig Kontakt mit dem KLAR-Management und setzt Maßnahmen, die im Prozess erarbeitet werden, um.
- Bis 2021 verfügt Nenzing über eine eigene Strategie zur Klimawandelanpassung, welche von der Gemeindevertretung beschlossen wurde.
- Die Agrargemeinschaften Nenzing und Beschling-Latz werden zur Mitarbeit gewonnen, da ihnen eine besondere Bedeutung zukommt.

3) Flächen sichern und schützen

Ziele:

Nenzing setzt auf energieeffiziente Siedlungsstrukturen. Dabei wird auf Verdichtung und Entwicklung in den Zentren Wert gelegt. Neue Flächen werden sparsam und im Einklang mit den strategischen Instrumenten (Flächenwidmungsplan usw.) gewidmet.

Umsetzungsstrategie:

- Die Gemeinde sichert wichtige Flächen durch eine aktive Bodenpolitik.
- Große und zusammenhängende Flächen werden nach einem Gesamtkonzept entwickelt, Grünstrukturen werden erhalten und wichtige innerörtliche Verbindungen sichergestellt.

4) Bauen & Sanieren in Nenzing

Ziele:

Nenzing fördert leistbares, ressourcenschonendes und energieeffizientes Bauen und Sanieren. Der durchschnittliche Heizwärmebedarf bei Neubauten für Privatgebäude verbessert sich kontinuierlich in Richtung Niedrigstenergiestandard (max. 30 kWh/m²a Wärmebedarf). Die Sanierungsrate für Privatgebäude liegt bis 2030 bei 2% p.a. Dies betrifft auch gewerbliche (Wohn-)Bauträger.

Spätestens ab 2025 soll in jedem Neubau und bei jeder größeren Renovierung ein Heizsystem inkl. Warmwasseraufbereitung auf Basis erneuerbarer Energie eingebaut werden. Außerdem soll jeder Neubau mit einer thermischen Solaranlage bzw. einer Photovoltaikanlage ausgestattet sein, damit die Wohnhäuser zu Niedrigenergiehäusern werden.

Umsetzungsstrategie:

- Die Marktgemeinde setzt Informationsschwerpunkte für private Bauwerber in Form von Seminaren, Vorträgen und Unterlagen.
- Die Marktgemeinde setzt Informationsschwerpunkte für leistbaren Wohnraum mit gewerbliche Bauwerbern in Form von regelmäßigen Gesprächen, Informationsveranstaltungen und gemeinsamen Entwicklungen von Wohnbauten.
- Die Gemeinde wirkt durch aktive Beratung darauf hin, die formulierten Ziele zu erreichen.
- Potentiale zum Leerstand werden in Nenzing erhoben.
- Gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Sanierungsrate werden ergriffen.
- Bei mehrgeschossigem Wohnbau bringt die Marktgemeinde öffentliche Interessen (wie z.B. Durchwegung, Energieeffizienz usw.) in die Planung mit ein.

KOMMUNALE GEBÄUDE & ANLAGEN

Leitsatz: Nenzing ist Vorreiter in der Gebäudeökologie und Energieeffizienz bei seinen kommunalen Gebäuden und Anlagen.

5) Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger in der Gemeinde

Ziele:

Bis 2030 sind unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit alle geeigneten Dachflächen im kommunalen Besitz mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet und alle anderen Potentiale erneuerbarer Energieträger ausgeschöpft. Die Ergebnisse werden zumindest jährlich der Bevölkerung kenntlich gemacht.

Umsetzungsstrategie:

- Potentialerhebung zum Ausbau erneuerbarer Energieträger bei kommunalen Gebäuden
- Die Produktion aus erneuerbaren Energiequellen wird durch Anzeigemonitore bzw. auf der Homepage dargestellt und zumindest jährlich gibt es eine Bevölkerungsinfo über das Thema erneuerbare Energieproduktion der Gemeinde.
- nach Möglichkeit weiterer Ausbau des bestehenden Fernwärmenetzes
- Prüfung und wenn möglich weitere Eigenverwertung eingespeister Energie (aus Trinkwasserkraftwerk und Photovoltaikanlagen) bzw. Verbesserung der Wirtschaftlichkeit (bessere Tarife, virtueller Energiespeicher, ...)

6) Kontinuierliche Senkung von Wasser- und Energieverbrauch

Ziele:

Bis 2030 verbessern sich die Verbräuche Wärme, Strom und Wasser (kWh/m²a bzw. ltr/m²a) für alle Gemeindegebäude und -anlagen. Dies wird in erster Linie durch Effizienzmaßnahmen an der Gebäudehülle und im Nutzerverhalten erreicht. Die Ausgangsbasis für 2018 ist wie folgt:

Kommunale Fläche	Fläche m ²	Verbrauch 2018	Verbrauch pro m ² 2018
Energiebezugsfläche Strom	26.680 m ²	1.703.836 kWh	63,86 kWh/m ² a
Energiebezugsfläche Wärme	26.870 m ²	738.041 kWh	27,47 kWh/m ² a
Energiebezugsfläche Wasser	24.802 m ²	9.583.000 ltr.	386,38 l/m ² a

Quelle: EBO – Energiebericht Online 2018

Umsetzungsstrategie:

- Erstellung eines Sanierungsfahrplanes für alle kommunalen Gebäude und Anlagen mit einem hohen Energiebedarf bis 2021
- Durchführen von Maßnahmen im Bereich der Gebäudehülle, Strom- und Wasserverbräuche
- Durchführen von Maßnahmen im Bereich Nutzungsverhalten
- Weitere Maßnahmen, z.B. an Heizsystem, Warmwasseraufbereitung, Beleuchtung

7) Öffentliche Beleuchtung

Ziele:

Nenzing erhöht die Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung, sowohl Straßenbeleuchtung als auch Objektbeleuchtung. Bis 2030 sind alle diese Leuchtpunkte auf LED umgestellt (Stand 2018 ca. 50 %). Ausgenommen sind energieeffiziente Leuchten mit T5 Röhren.

Umsetzungsstrategie:

- Die Gemeinde setzt ihre kontinuierliche Umstellung auf energieeffiziente LED Beleuchtung auch künftig fort.

VERSORGUNG & ENTSORGUNG

Leitsatz: Nenzing setzt auf saubere Energie aus nachhaltigen Quellen und Ressourceneffizienz. Wir reduzieren Abfälle und somit Umweltbelastungen.



8) Saubere Energieversorgung für Nenzing

Ziele:

Erneuerbare Energieträger spielen in Nenzing eine tragende Rolle. Die Produktion oder der Bezug sauberer Energie werden in Nenzing ausgebaut. Die Produktionsdaten werden veröffentlicht und visualisiert.

- 1) Bis 2028 wird die Ökostromproduktion aus PV-Anlagen um 150 % auf 150 kWh/EW gesteigert. (Stand 2018: 62 kWh/EW inkl. Industrie)
- 2) Bis 2028 wird der Bezug von Ökostrom auf Marktgemeindegebiet um 100 % auf 240 kWh/EW gesteigert. (Stand 2017: 120 kWh/EW – bezogen auf Gesamtstrommenge inkl. Industrie)
- 3) Bis 2028 wird die Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energieträgern signifikant gesteigert und ein Schwerpunkt auf „Raus aus Öl“ gesetzt.

Umsetzungsstrategie:

- Eine Potentialanalyse zum Einsatz von Sonnenenergie (Solarkataster und ökologische und wirtschaftliche Optimalflächen) wird erarbeitet.
- Informationsveranstaltungen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen, unter Einbindung heimischer Betriebe
- Beratung im Bauprozess durch die Gemeinde, siehe auch Pkt. 4
- Gespräche mit den betr. heimischen Unternehmen zur Nutzung der Prozesswärme im Betrieb und ggf. Prüfung der Nutzung entstehender Prozesswärme durch die Gemeinde (z.B. für das Schwimmbad.)
- Die jährliche Ökostromproduktion der Gemeinde wird veröffentlicht. Die eingesparte Menge CO₂ wird dargestellt.

9) Heizölfreies Nenzing

Ziele:

In Nenzing werden keine neuen Öl-Heizsysteme mehr installiert. Bestehende Öl-Heizsysteme werden bis 2030 schrittweise durch Heizsysteme auf Basis erneuerbarer Energie ersetzt. Die Umstellung noch bestehender Öl-Heizsysteme auf neue Heizöltypen aus erneuerbarer Energie wird durch Information und Beratung gefördert.

Umsetzungsstrategie:

- Daten erheben, wo Ölkessel im Einsatz sind (Kaminkehrerdatenbank)
- Aktive Kommunikation von Förderanreizen von Bund/Land zum Umstieg von Öl auf erneuerbare Energieträger gezielt an die Betreiber von Ölheizungen und weitergehende Beratung und Hilfe durch die Gemeinde.

- Die Gemeinde (e5-Team, Bauamt) informiert sich laufend zu neuen Heizöl-Brennstoffen aus erneuerbaren Energiequellen und informiert die Betreiber bestehender Ölheizungen.



10) Effiziente Energienutzung in Nenzing

Ziele:

Energie wird in Nenzinger Haushalten effizient und sorgsam verwendet. Langfristig sinkt der Durchschnittsverbrauch sowohl im Bereich Wärme als auch im Bereich Strom. Gemeinsam mit der Industrie und mit dem Gewerbe werden Effizienzprogramme angeregt und durchgeführt. Als Ziele werden ausgegeben:

- 1) Der Stromverbrauch (Netzbezug) pro Einwohner lässt bis 2028 eine sinkende Trendlinie erkennen.
(Stand 2017: 1.574 kWh/EW excl. Industrie)
- 2) Der Gasverbrauch pro Einwohner lässt bis 2028 eine sinkende Trendlinie erkennen.
(Stand 2017: 2.256 kWh/EW excl. Industrie)

Umsetzungsstrategie:

- Bereitstellung von bedarfsgerechten Informationen für Haushalte und Betriebe, die eine energieeffiziente Energienutzung unterstützen, nach Möglichkeit auf Basis und in Zusammenarbeit mit den Energieversorgungsunternehmen.
- Institutionalisierte Treffen mit Betrieben zum Thema Energieeffizienz
- Schulung der Nutzer aller gemeindeeigenen Gebäuden (incl. Kindergärten, Schulen) zum sorgsamem Umgang mit Energie (Strom, Heizung) und Ressourcen (Wasser, Müll).



11) Weniger Abfälle in Nenzing

Ziele:

Abfälle sind verschwendete Ressourcen. Die Marktgemeinde Nenzing bemüht sich, die Abfallmengen auf dem Gemeindegebiet zu reduzieren und so zur Ressourcenschonung beizutragen.

- 1) Die Abfallmenge bei Kunststoffabfällen und bei Elektronikabfällen wird bis 2025 um 25 % verringert.
(Stand 2020: wird erhoben)
- 2) Funktionierende Geräte werden einem zweiten Leben zugeführt
- 3) Reparaturen werden gefördert

Umsetzungsstrategie:

- Nenzing setzt Schwerpunkte in der Bewusstseinsbildung zur Vermeidung von Kunststoffmüll- (z.B. Info-Broschüre zur Vermeidung und Minimierung von Plastikmüll gemeinsam mit der Ausgabe von gelben Säcken)
- Die derzeitigen Abfallmengen von Kunststoff und Elektronikschrott werden bis 2020 erhoben.
- Maßnahmen zur Reparatur und Weiternutzung von Geräten werden gefördert und stetig beworben (z.B. Unterstützung Reparatur-Café, „Second-Life“ für Elektrogeräte im Bauhof, ...)

- Bewusstseinsbildung zur Abfallvermeidung sowie Trennung der Fraktionen (z.B. Vorträge „Plastikfreier Leben“)

12) Effektive Verwertung von Abfällen

Ziele:

Manchmal lassen sich Abfälle nicht vermeiden. Ist dies der Fall, so gibt es in Nenzing außerordentlich hohe Trennraten, die über dem Vorarlberger Durchschnitt liegen.

Umsetzungsstrategie:

- Die Fraktionen im Bauhof werden bis 2020 analysiert und auf Verfeinerungspotentiale geprüft.
- Neben dem DLZ Blumenegg wird die Einrichtung weiterer gemeinsamer Wertstoffsammelstellen im Walgau geprüft.
- Haushalte und Betriebe werden zur richtigen Abfalltrennung informiert.
- Wertstoffsammelstellen werden überwacht und Abfallsünder und Abfallsünderinnen bestraft.

MOBILITÄT

Leitsatz: Nenzing bietet Platz für alle Verkehrsteilnehmer und forciert den Ausbau der sanften Mobilität. Durch geeignete Maßnahmen wird individuelle motorisierte Mobilität reduziert und die Aufenthaltsqualität im Dorf und in den Parzellen erhöht.

13) Umstieg auf Rad-, Fuß- und öffentlichen Verkehr erleichtern

Ziele:

Motorisierter Individualverkehr verursacht eine Vielzahl an ungewollten Emissionen. Daher wollen wir so viele Anreize wie möglich schaffen, um unserer Bevölkerung den Umstieg auf Rad-, Fuß- und öffentlichen Verkehr zu erleichtern. Die aktuelle Ausgangslage aus der Kontiv-Befragung 2017 liegt im Walgau bei:

Anteil Fußverkehr:	22% (Walgau)	Ziel Mobilitätskonzept Vorarlberg:	18%
Anteil Radverkehr:	11% (Walgau)	Ziel Mobilitätskonzept Vorarlberg:	18%
Anteil Öffentlicher Verkehr:	17% (Walgau)	Ziel Mobilitätskonzept Vorarlberg:	16%
Anteil MIV:	50% (Walgau)	Ziel Mobilitätskonzept Vorarlberg:	46%

(MIV = motorisierter Individualverkehr)

In den nächsten Kontiv-Befragungen (alle 4 Jahre) sind im Bereich Rad-, Fuß- und öffentlicher Verkehr Steigerungen erkennbar, was eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs bedeutet.

Umsetzungsstrategie:

- Maßnahmen aus Mobilitätsbefragung umsetzen
- Verbesserung der Infrastruktur für Radverkehr und Fußverkehr
- Schaffung von attraktiven Möglichkeiten zu kombiniertem Verkehr
- Entwicklung eines Konzepts für Begegnungszonen z.B. vor Schulen, dem Rathaus, dem Ramschwagplatz usw.
- Reduzierung von Einkaufstourismus / Einkaufsfahrten durch Förderung der Abhaltung von Wochenendmärkten mit einheimischen Produkten im Dorf und in den Parzellen
- Bewerbung des Einkaufens bei den Nenzinger Nahversorgern (z.B. Nahversorgerliste prominent auf der Homepage, Einschaltungen im Walgaublatt, ...)
- Erreichbarkeit der Parzellen steigern / bessere Busverbindungen an allen Tagen



14) Weniger Emissionen durch Verkehr in Nenzing

Ziele:

Motorisierter Individualverkehr verursacht eine Vielzahl an ungewollten Emissionen. Durch den Ausbau sanfter Mobilität werden die Emissionen verringert. Zur Erhöhung der Lebensqualität in Nenzing soll ortsfremder Durchzugsverkehr (Schleichverkehr) durch verkehrsleitende Maßnahmen reduziert werden. Bis 2025 werden folgende Ziele im Bereich Emissionen gesetzt:

- 1) Der Anteil an ÖPNV-Jahreskarten steigt bis 2025 um mindestens 25 %
- 2) Steigerung des Anteils an Fahrzeugen mit alternativem Antrieb
- 3) Der Anteil an Neuzulassungen von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben beträgt 2025 rund 15 %

Umsetzungsstrategie:

- Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus der Mobilitätsbefragung 2018/2019
- Erstellung eines Mobilitätskonzeptes auf Basis der Mobilitätsbefragung 2018/2019
- Förderung alternativer Mobilitätsformen (Carsharing, Nachbarschaftliches Teilen, kombinierte Mobilität)
- Bahnhof neu als attraktive Mobilitätsdrehscheibe gestalten
- Bereitstellung von Ladepunkten für Elektrofahrzeuge (PKW, Fahrräder) an geeigneten Punkten im Ortszentrum und an weiteren geeigneten Orten.
- Aktive Einflussnahme der Gemeinde auf Land/Bund zur Umsetzung verkehrsleitender Maßnahmen, im Speziellen Vermeidung von ortsfremdem Durchzugsverkehr auf den Landes- bzw. Bundesstraßen
- Aktive Bodenpolitik zur Sicherung von wichtigen Verbindungen für Fuß- und Radverkehr

INTERNE ORGANISATION

Leitsatz: Energieeffizienz und Klimaschutz werden in der Gemeinde großgeschrieben. Dies wird durch ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen sichergestellt.

15) Kontinuierliche Arbeit im Bereich Energie und Klima

Ziele:

Nenzing stellt für die Arbeit im Bereich Energie und Klima die nötigen Ressourcen zur Verfügung. Politik und Verwaltung werden als aktive Unterstützer der Energieautonomie Vorarlberg wahrgenommen.

Umsetzungsstrategie:

- Die Gemeinde stellt der Verwaltung notwendige Ressourcen für die Bearbeitung der im Energieleitbild beschlossenen Themenfelder zur Verfügung.
- Prüfung und Optimierung relevanter interner Prozesse sowie Produkte und Dienstleistungen (Bauamt, Gebäudemanagement, Beschaffungswesen, Bürgerservice, ...).

16) Energieleitbild als Rückgrat

Ziele:

Das Energieleitbild bildet die Basis der energiepolitischen Arbeit der Gemeinde und wird regelmäßig evaluiert. Das e5-Team führt alle 2 Jahre den Stand der Umsetzung zusammen und berichtet der Gemeindevertretung.

Umsetzungsstrategie:

- Das Energieleitbild wird durch die Gemeindevertretung beschlossen und der Bevölkerung bekannt gemacht.
- Bei allen politischen Entscheidungen der Gemeinde werden die Leitsätze und Ziele des Energieleitbilds berücksichtigt.

17) Interner Rückhalt

Ziele:

Die Marktgemeinde Nenzing als Arbeitgeber lebt intern ihre Vorreiterrolle und gibt diese ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter. Die Beschaffung wird auf ihre ökologischen Auswirkungen geprüft und schrittweise nach Maßgabe der (wirtschaftlichen) Machbarkeit umgestellt.

Umsetzungsstrategie:

- Prüfung der gesamten Beschaffung der Marktgemeinde Nenzing auf Basis der Arbeiten im Rahmen der erfolgreichen Gemeinwohl-Zertifizierung
- Fahrzeugflotte kontinuierlich auf energieeffiziente Fahrzeuge umrüsten bzw. Suffizienz prüfen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden geschult und es werden positive Anreize für vorbildliches Verhalten und Initiativen in Bezug auf Energieeffizienz und Klimaschutz geschaffen.

KOMMUNIKATION & KOOPERATION

Leitsatz: In seinem gesamten Auftreten vertritt Nenzing das Thema Energieeffizienz und Klimaschutz. Alle kommunalen Stakeholder (Bevölkerung, Betriebe, Schulen, ...) spüren, dass Nenzing ein Vorreiter in diesem Bereich ist. Die Gemeinde informiert regelmäßig über die getätigten Maßnahmen und Investitionen.

18) Nenzing als Vorbild

Ziele:

Die Gemeinde Nenzing engagiert sich über die Gemeindegrenzen hinaus und führt jährlich Projekte mit den Nachbargemeinden bzw. den Gemeinden im Walgau durch. Die Kooperation mit dem verschiedenen Kooperationspartner (wie z.B. Zukunftsorte, Gemeinwohlgemeinden, e5-Gemeinden, ...) wird verstärkt.

Umsetzungsstrategie:

- Entwicklungen, Aktionen, Projekte und Erfolge werden sichtbar gemacht – Homepage, Zeitungseinschaltungen, Anzeigetafeln, etc.
- Nutzen der vorhandenen regionalen Strukturen (LEADER, KLAR; Regio Walgau) zur Umsetzung von Projekten
- Kooperationen mit umliegenden Gemeinden sowie den Zukunftsorten werden forciert.
- Gemeindeveranstaltungen werden nachhaltig und ökologisch im Sinne der GWÖ ausgerichtet

19) Nenzing für unsere Kinder

Ziele:

Kinder und Jugendliche sollen für das Thema Energieeffizienz und Klimaschutz besonders sensibilisiert werden. Bis 2030 gibt es jährlich zumindest 2 Aktionen, die mit Kindergärten, Schulen oder der JugendKulturArbeit Walgau umgesetzt werden.

Umsetzungsstrategie:

- Jährliche Maßnahmen und Aktionen für Schulen und Kindergärten (z.B. jährlicher „Energietag“)
- Kooperation mit JKA Walgau suchen und nutzen
- Kooperationen mit Anbietern von Projekten suchen (z.B. Klimabündnis, Inatura, walgenau.at, Energieinstitut, ...)

20) Energie für die Betriebe

Ziele:

Die Gemeinde informiert die Betriebe über das e5-Programm, motiviert sie zur Ausschöpfung vorhandener Potentiale in ihrem Wirkungsbereich und geht - wo sinnvoll - Kooperationen zur Realisierung von Projekten ein. Bis 2020/2021 soll mit den Nenzinger Industrie- und

Gewerbebetrieben diesbezüglich Kontakt aufgenommen und weiterführende Schritte vereinbart werden.

Umsetzungsstrategie:

- Informationen zum e5-Programm, den wichtigsten realisierten Projekten und dem aktuellen Stand des Ausbaus erneuerbarer Energie im Nenzinger Gemeindegebiet an Betriebe im Rahmen einer Veranstaltung mit der WIG und in Direktansprache mit den großen Industriebetrieben
- Abklärung möglicher Projekte zu Energie-Effizienz, Ressourcenschonung und Emissionsreduktionen
- Abklärung möglicher Kooperationen zwischen den Betrieben und der Gemeinde
- Bestandserhebung leerstehender Gebäude und Grundstücke für Betriebsansiedelungen bzw. Start-Ups
- Unterstützung von Filialgründungen oder Neuansiedlungen von Nahversorgern



21) Landwirtschaft als Partner

Ziele:

Die ökologische Nahversorgung reduziert Transportwege und sichert das Überleben heimischer Betriebe. Durch die biologische Bewirtschaftung wird die Belastung für Mensch, Tier und Boden reduziert. Die Gemeinde Nenzing kooperiert verstärkt mit der Landwirtschaft und unterstützt die heimischen Landwirte und Lebensmittelproduzenten

Umsetzungsstrategie:

- Stärkung der Eigenvermarktung der Nenzinger Produkte im Ort und in der Region
- Verbot des Anbaues genmanipulierter Pflanzen auf Grundstücken der Gemeinde
- Motivierung zum Anbau alter, widerstandsfähiger Getreide, Obst- und anderweitiger Pflanzensorten
- Bevorzugte Verpachtung von Flächen an biologisch wirtschaftende Betriebe
- Öffentliche Verkaufsflächen für Direktvermarktung bereitstellen

GRUNDSATZBESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG

Die Marktgemeinde Nenzing beschließt in der Sitzung vom, die im „Energieleitbild Nenzing 2030“ genannten Handlungsfelder, Leitsätze und Ziele umzusetzen.



Bei Zielen mit diesem Symbol handelt es sich um Ziele, die im Bevölkerungsworkshop definiert wurden.